

4. Was weint ihr, Mädchen, warum klagt ihr, Weiber,
für die der Herr die Schwerter nicht gestählt,
wenn wir entzückt die jugendlichen Leiber
hinwerfen in die Scharen eurer Räuber,
daß euch des Kampfes kühne Wollust fehlt?
Ihr könnt ja froh zu Gottes Altar treten!
Für Wunden gab er zarte Sorgsamkeit,
gab euch in euren herzlichen Gebeten
den schönen, reinen Sieg der Frömmigkeit.
5. So betet, daß die alte Kraft erwache,
daß wir dastehn, das alte Volk des Siegs!
Die Märtyrer der heil'gen deutschen Sache,
o ruft sie an als Genien der Rache,
als gute Engel des gerechten Kriegs!
Luije, schwebe segnend um den Gatten!
Geist unsres Ferdinand, voran dem Zug!
Und all ihr deutschen freien Heldenschatten,
mit uns, mit uns und unsrer Fahnen Flug!
6. Der Himmel hilft, die Hölle muß uns weichen!
Drauf, wackres Volk! Drauf, ruft die Freiheit, drauf!
Hoch schlägt dein Herz, hoch wachsen deine Eichen;
was kümmern dich die Hügel deiner Leichen?
Hoch pflanze da die Freiheitsfahne auf! —
Doch stehst du dann mein Volk, bekränzt vom Glücke,
in deiner Vorzeit heil'gem Siegerglanz,
vergiß die treuen Toten nicht und schmücke
auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!

Körner.

7. Kurfürst Maximilian Joseph IV., erster König von Bayern.

1799.

Mit Karl Theodor war der Sulzbacher Zweig am vielhundertjährigen Stamm der Schyren abgestorben. Noch grünte aber das edle Reis von Pfalz-Birkenfeld kräftig, nun als des Stammes ungeteilter Gipfel.

Als vor beinahe dritthalb Jahrhunderten Pfalzgraf Wolfgang von Zweibrücken, ein Urentel Stephans, des Sohnes Kaiser Ruprechts III., den Tod herannahen sah, hat er sein Land unter seine Söhne geteilt. Dem einen gab er Neuburg, dem andern Zweibrücken, dem dritten Sulzbach, dem vierten Bohenstraus, dem fünften aber, dem jüngsten aller, Birkenfeld im Nahegau. Dieser hieß Karl. Nach zweihundert und dreißig Jahren waren nun die gesamtten pfälzischen Häuser vergangen. Nur das Geschlecht Pfalz-Birkenfeld, an Macht und Reichtum das kleinste, blühte noch in seinem Fürsten Maximilian Joseph. Dieser, ein Sohn